

# Bridge

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **13 (1937)**

Heft 28

PDF erstellt am: **20.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# BRIDGE

Zuschriften sind an die Redaktion des Blattes zu richten; sie sollen mit dem Vermerk «Bridge-Ecke» versehen sein.

## Selbstunterricht.

Das Abwerfen in einer fremden Farbe. Sobald man Gelegenheit hat, von einer anderen als der gespielten Farbe abzuwerfen, so wird man ebenfalls mit einer höheren Karte (also mindestens einer 7) anzeigen, daß man das Ausspiel in dieser Farbe wünscht, während man durch eine 6 oder kleinere Karte die betreffende Farbe ablehnt.

Nehmen wir an, Süd spiele einen Pik-Kontrakt. West hat eine Länge in Herz mit As, König, Dame und spielt demnach zuerst König, dann As und Dame. Ost mit einem Doubleton wirft zuerst die 8, dann die 3, um zu zeigen, daß er das dritte Herz trumpfen könnte (was in diesem Falle ja allerdings nicht notwendig ist). Auf den dritten Stich, d. h. auf die Herz Dame, die übrigens von Süd getrumpft wird, legt Ost die Treff 3, um seinen Partner vor Ausspiel in dieser Farbe zu warnen. Süd zieht nun mehrere Runden Trumpf, so daß Ost wiederum Gelegenheit hat, abzuwerfen. Er wirft nun die Karo 7, um das As oder evtl. sogar die Gabel (As—Dame) nach K, B, 10 auf dem Tisch anzuzeigen.

Ausnahmen von der Regel. Hält man in der mit König eröffneten Farbe des Partners ein Doubleton mit einem Honneur, also zum Beispiel Dame klein oder Bube klein, so wird man nicht zuerst die höhere Karte werfen, weil das Fallen der Dame im ersten Stich entweder Singleton oder aber Dame, Bube bedeutet. Es besteht deshalb die Gefahr, daß der Partner nach Werfen der Dame nicht das As, sondern sofort klein spielt, in der Annahme, die betreffende Karte würde getrumpft. Bei Abwurf des Buben (von Bube X) auf den König bestünde die Möglichkeit, daß der Partner nicht von As—K, sondern von König—Dame ausgespielt hat, so daß durch Legen des Buben auf den König unter Umständen ein Stich verschenkt würde.

Resümierend ist zu sagen:

1. daß der Abwurf einer 7 oder höheren Karte eine Aufmunterung bedeutet, die betreffende Farbe anzugreifen, während das Legen einer 5 oder einer 2 als Stopp- oder Warnsignal aufzufassen ist.

2. Abwurf einer höheren Karte (und wenn es auch nur eine 4 ist) mit nachfolgender kleineren im nächsten Stich (also z. B. der 2) bedeutet ebenfalls eine klare Aufforderung, diese Farbe zu attackieren resp. weiterzuspielen.

Es gehört also zu den elementarsten Bridge-Kenntnissen, gut abzuwerfen und andererseits auf die vom Partner abgeworfenen Karten (sowohl auf die eigenen wie auch auf die gegnerischen Stiche) gut aufzupassen, indem beispielsweise ein großer Unterschied besteht zwischen Abwurf der 2 mit nachfolgender 3 oder aber der 3 auf den ersten und der 2 auf den zweiten Stich.

## Eine interessante Hand.

Süd Teiler. Alle in Gefährzone.

♠ A, D	♠ B, 6, 5, 3
♥ 10, 6, 5, 2	♥ A, B, 7, 4
♦ K, 10	♦ B, 6
♣ D, B, 10, 5, 3	♣ 9, 8, 4

♠ 10, 8, 4, 2	Nord	♠ B, 6, 5, 3
♥ K, 8, 3	West	♥ A, B, 7, 4
♦ 9, 8, 7, 5	Ost	♦ B, 6
♣ K, 7	Süd	♣ 9, 8, 4

♠ K, 9, 7
♥ D, 7
♦ A, D, 4, 3, 2
♣ A, 6, 2

Reizung: Süd 1 Karo, Nord 2 Treff, Süd 2 Ohne Trumpf, Nord 3 Ohne Trumpf.

West eröffnet mit Pik 2, die von Nord mit Dame genommen wird. Dann folgt Treff Dame nach und West nimmt mit König. Es war nun für West klar, daß, um den Kontrakt zu Fall zu bringen, sofort 4 Stiche gemacht werden mußten und daß dies nur in Herz möglich war, vorausgesetzt, daß Süd in dieser Farbe ein Doubleton hielt. West macht ferner die Ueberlegung, daß es nach Abspiel von 2 Runden (also z. B. As und König) nötig sein würde, eine kleine Karte durch 10 und 6 auf dem Tisch zu spielen. Aus diesem Grunde greift er die Herzfarbe mit der 8 an. Ost macht den Stich mit As und spielt nach langer Ueberlegung Herz 4 zurück. West sticht mit König und zieht Herz 3 nach, so daß Ost mit der Gabel Bube—7 nach 10—6 vom Tisch die folgenden 2 Stiche macht und den Kontrakt zu Fall bringt. Nach Fertigspielen der Hand fragt Ost seinen Partner, warum er die Herz nicht mit König oder 3 angegriffen habe, da ja die 8 eigentlich auf eine kurze, wert-

lose Farbe hindeute. Trotzdem bietet das Ausspiel von Herz 8 die einzige Möglichkeit, die Erfüllung des Kontraktes zu verhindern, während 3 Ohne Trumpf nach dem «common-sense»-System nicht zu schlagen sind. Es ist dies wieder einmal ein Beweis, daß der Spieler immer Logik und Vernunft anwenden soll und dabei hin und wieder von den allzu steifen Regeln abweichen muß.

## Lizitier-Aufgabe Nr. 22.

Wie ist die nachfolgende Hand zu reizen?

Ost ist Teiler. Niemand in Gefährzone.

West	Nord	Ost	Süd
♠ A, B, 7, 6, 2	♠ K, D, 3	♠ 5, 4	♠ 10, 9, 8
♥ K, B, 5	♥ A, 8, 6	♥ 10, 4, 2	♥ D, 9, 7, 3
♦ K, 3	♦ A, B, 9, 7	♦ 6, 5, 4, 2	♦ D, 10, 8
♣ K, 6, 4	♣ A, 10, 7	♣ B, 9, 5, 2	♣ D, 8, 3

## Lösung zu Lizitier-Aufgabe Nr. 21.

West	Ost
2 Pik	2 Ohne Trumpf
3 Pik	4 Ohne Trumpf
6 Ohne Trumpf	paßt

Ost muß nach 2 Pik zuerst mit 2 Ohne Trumpf ablehnen. Nach 3 Pik ist jedoch nur 4 Ohne Trumpf zu zeigen, daß man ca. 1 Toppwert und ziemlich viel Mittelkarten bei Ohne-Trumpf-Verteilung hält. 3 Ohne Trumpf nach 3 Pik würde ja absolut leeres Blatt bedeuten.

## Problem Nr. 6.

♠ B, 10, 6, 4	♠ 9, 5, 3
♥ D, 10, 7, 4, 2	♥ 9
♦ 8, 3	♦ A, K, D, B, 5, 2
♣ 6, 4	♣ A, D, 7

♠ A, K, 8, 2	Nord	♠ 9, 5, 3
♥ A, B, 6, 3	West	♥ 9
♦ 10, 7	Ost	♦ A, K, D, B, 5, 2
♣ K, B, 10	Süd	♣ A, D, 7

♠ D, 7
♥ K, 8, 5
♦ 9, 6, 4
♣ 9, 8, 5, 3, 2

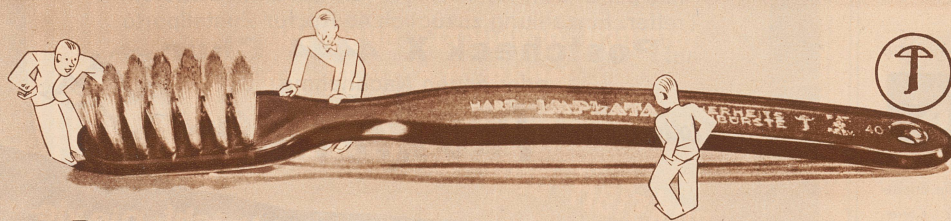
Ost spielt 7 Karo. Wie ist der Kontrakt zu erfüllen?

# DIE GLEICHE WEICHE HAUT DAS GLEICHE FRISCHE AUSSEHEN DIE GLEICHE SEIFE!



Für Kinder, deren Haut so empfindlich ist, muß eine besonders milde Seife verwendet werden, die nicht reizt und die die Gefahr von Ausschlägen und Unreinheiten der Haut beseitigt. Dank ihrem Zusatz von Olivenöl eignet sich Palmolive besonders für diesen Zweck.

Palmolive wird daher von mehr als 20 000 Schönheitsspezialisten der ganzen Welt allen Frauen empfohlen, die gern ihre jugendliche Frische bewahren möchten. Der Gebrauch von Palmolive für Ihre häusliche Schönheitspflege, täglich morgens und abends, macht Ihre Haut weich und geschmeidig und verleiht Ihnen ein frisches, liebliches Aussehen.



## Die modernste Zahnbürste der Welt!

# IMPLATA

ZAHNBÜRSTE MIT METALLPLATTE

Bürstenfabrik Ebnat-Kappel A.-G., Ebnat

Keine andere Zahnbürste bietet Ihnen alle diese Vorzüge: 1. Die von Zahnärzten empfohlene moderne kleine Form erleichtert das korrekte Bürsten der Zähne. 2. Die Borsten passen sich der innern Gebißwölbung genau an und ermöglichen eine intensive Reinigung aller Zähne. 3. In der eingelegten Metallplatte ist jedes Borstenbündel durch eine dreizackige Klammer solid verankert. 4. Die IMPLATA kann mit heißem Wasser gereinigt werden, ohne daß die Borsten ausfallen. 5. IMPLATA gewährt eine wirksamere, absolut hygienische Zahnpflege. Trotz den vielen Vorzügen kostet IMPLATA No. 40 nur Fr. 2.-. Verlangen Sie das nächste Mal ausdrücklich das Schweizer Fabrikat IMPLATA.

